

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weisbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelb.

Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-  
Brognaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Nr. 71.

Dienstag, 18. Juni 1912.

64. Jahrgang.

### Wegen Reinigung der Geschäftsräume

werden Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Juni 1912, bei der unterzeichneten Behörden nur **dringliche** Geschäfte erledigt.  
Pulsnitz, den 14. Juni 1912.

### Königliches Amtsgericht.

#### Das Wichtigste.

Der Kaiser wird mit dem Zaren in den ersten Tagen des Juli in den finnischen Schären zusammenreffen.  
Freiherr Marschall v. Diebstein hat gestern Berlin verlassen, um seinen neuen Posten als Votschafter in London anzutreten.  
Das Luftschiff „Zeppelin 3“ ist gestern nachmittag in der Halle in Friedrichshafen aus bis jetzt unbekannter Ursache verbrannt.  
In dem Spionageprozess Barbier vor dem Reichsgericht wurde der Angeklagte freigesprochen.  
Die Erzgebirgische Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau, Forst- und Landwirtschaft in Freiberg ist gestern eröffnet worden.  
Vor dem Gericht in Florenz wurde die Trennung der Ehe der Gräfin Montignoso mit Toselli ausgesprochen.  
Die Wiederaufnahme der Arbeit in den englischen Häfen macht weitere Fortschritte.  
Durch einen MauerEinsturz in Prokrowsk wurden 70 Arbeiter getötet.  
Bei dem Eisenbahnunglück bei Malmstätt (Schweden) wurden nach den neuesten Meldungen 21 Personen getötet.  
Ein Tornedo in Kansas City (Amerika) richtete ungeheuren Schaden an. 26 Personen sind umgekommen.

#### Vom französisch-russischen Zweibund.

In den Pariser Regierungskreisen fühlt man offenbar wieder einmal das Bedürfnis, vor der Welt das Bündnis der Republik mit dem Zarenreiche zu betonen. Solchem Zwecke soll ersichtlich die seit Wochen geräuschvoll angekündigte russische Reise des französischen Ministerpräsidenten und Ministers des Auswärtigen Poincaré dienen, bei welcher er Besprechungen mit den führenden russischen Persönlichkeiten, vor allem mit dem Ministerpräsidenten Kowzew und dem russischen Minister des Aeußeren, Saffanow, haben und außerdem vom Kaiser Nikolaus empfangen werden wird. Wie die Pariser „Agence Havas“ mitzuteilen weiß, hat der Zar als Tag der dem französischen Staatsmann zu gewährenden Audienz den 10. August endgültig bestimmt, und man merkt es dem offiziellen Organ ordentlich an, welchen Wert es auf diese Feststellung legt, obwohl es doch eigentlich selbstverständlich erscheint, daß Herr Poincaré als der leitende Minister einer mit Rußland verbündeten Macht bei seinem offiziellen Besuche an der Newa auch dem Zaren seine Aufwartung macht. Aber man scheint sich in den politischen Kreisen jenseits der Vogesen vielfach überhaupt ganz besonderen Hoffnungen betreffs der angekündigten Reise des Herrn Poincaré nach Rußland hinzugeben. Namentlich in der Richtung einer hierdurch zu bewirkenden stärkeren Betonung der Allianz Frankreichs mit Rußland und weiter der französisch-russisch-englischen Tripleentente. Indessen muß dem doch entgegengehalten werden, daß die russische Reise des Herrn Poincaré sich weit einfacher und natürlicher erklären läßt, wenn man der mancherlei „Instimmigkeiten“ gedenkt, welche es in letzter Zeit im französisch-russischen Zweibund gegeben hat und die, soviel sich dies für den Fernerstehenden beurteilen läßt, bis jetzt noch nicht ihre definitive Beilegung erfahren haben. Dies dürfte z. B. von der bekannten Angelegenheit des französischen Votschafters in Petersburg, Louis, gelten, welcher nicht den genügenden Anschluß an die dortigen maßgebenden

den Kreise zu finden vermochte und deshalb nach Ablauf einer gewissen Anstandsfrist von seinem Posten abberufen werden wird. Der Zwischenfall hatte eine unlegbare gegenseitige Verschnupfung zwischen Petersburg und Paris hervorgerufen, und vermutlich dürfte der Besuch des Herrn Poincaré in der Newaregion den Zweck mit verfolgen, besagte Verschnupfung wieder zu beseitigen. Außerdem hat auch die ausgesprochen italienfeindliche Haltung der russischen Politik in dem bisherigen Kriege zwischen Italien und der Türkei an der Seine verstimmt, man findet daselbst, daß der russische Verbündete in seiner auswärtigen Politik zu wenig Rücksicht auf Frankreich nimmt, und daß er deshalb auch nicht seine italienischen Sympathien hätte so sehr betonen dürfen. Vermutlich geht daher Herr Poincaré mit dem ferneren Auftrage des Pariser Gesamtkabinetts nach Petersburg, eine gewisse gemeinsame Richtlinie des Handels der russischen und der französischen Politik zunächst für den weiteren Verlauf des italienisch-türkischen Krieges, dann wohl aber auch noch für andere Fälle festzustellen. In Petersburg wird man hierüber gewiß mit sich reden lassen, ohne sich jedoch durchaus der Politik des verbündeten Frankreich zu verpflichten, dies besonders auch, was die derzeit durchaus normalen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland anbelangt. Da, wie nunmehr festzustellen scheint, Kaiser Wilhelm noch vor dem Empfang Poincarés durch den Russenkaiser mit letzterem eine Zusammenkunft in den finnischen Schären haben wird, so würde hieraus ohne weiteres resultieren, daß der Besuch des französischen Ministers in Petersburg schwerlich eine vorübergehende Haltung Rußlands gegenüber Deutschland zur Folge haben wird. Und ob dieser Besuch zu einer innigeren Gestaltung der Tripleentente führen wird, das kann man wohl auch noch getrost dahingestellt bleiben lassen.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Personalien von der Eisenbahn.) Der seitherige Stationschaffner Ernst Hermann Hübler hier ist ab 1. Juni c. zum Eisenbahnschreiber befördert worden.

**Pulsnitz.** (Prämien schießen der Rgl. Sächs. Militärvereine in Ramenz.) Auf den Militärschießständen bei Ramenz wird nächsten Sonntag ein Prämien schießen abgehalten, zu welchem im Infanterieanteil an die Mitglieder seitens des hiesigen R. S. Militärvereins Einladung ergeht. Die Beteiligung der Damen an diesem Ausflug ist erwünscht.

(Kaiser manöver.) Voraussichtlich wird Anfang September d. J. der hiesige amts-hauptmannschaftliche Bezirk von den Kaisermanövern mit berührt werden. Die königliche Amts-hauptmannschaft nimmt deshalb schon jetzt Veranlassung, die Gemeinden und Gutsherrschaften anzuweisen, die Wegeweiser, sowie die Brücken und Wege auszubessern, soweit dies erforderlich erscheint. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß alle in Aussicht genommenen Wegebauten spätestens bis Ende August d. J. beendet und die etwa auf den Banletts lagernden Stein- und Sandmengen und Geräte beseitigt werden, damit ein ungehinderter Verkehr auf allen öffentlichen Wegen und Straßen gesichert ist. Bemerkenswert wird gleichzeitig, daß die königliche Amts-hauptmannschaft die Gemeinden und Gutsherrschaften sofort von allem Weiteren, insbesondere wegen Belegung mit Einquartierung, in Kenntnis setzen wird, sobald sie selbst Näheres erfährt. Zur Zeit vermag sie keine weitere Auskunft zu geben.

(Die Militärvereine bei der Kaiserparade.) An der sächsischen Kaiserparade in Zettlitz nehmen auch Sachsens Militärvereine teil, die dem Generalkommando des 19. Armeekorps während der Parade unterstellt sind. Es ergeht daher an alle

Bereine die Aufforderung, ihre Anmeldung hierzu umgehend bewirken zu wollen. Auch sind von der Generaldirektion der R. S. Staatsbahn Sonderzüge zu ermäßigten Preisen, für Hin- und Rückfahrt gültig, in Aussicht gestellt.

**Lichtenberg.** (Selbstentleibt.) Am Wirtschaftswege des Herrn Gutsherrn Lauterbach hier wurde am 16. Juni früh in der 8. Stunde der 21 Jahre alte Arbeiter R. aus Pulsnitz an einem Baume erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor und wie aus einem bei der Leiche gefundenen Brief ersichtlich war, hat R. sich aus Diebstahlmangel entleibt. Der Verstorbene hatte schon vorher einmal Selbstmordversuch verübt.

**Ramenz, 17. Juni.** (Sitzung des Wasseramtes.) Am Mittwoch vormittag 9 Uhr wurde unter dem Vorstehe des Herrn Regierungsamtmannes Dr. Walthers im Dienstgebäude der Rgl. Amts-hauptmannschaft eine Sitzung des Wasseramtes abgehalten, an der Herr Finanzrat Seifert als Vertreter des Rgl. Straßen- und Wasserbauamtes Baugen, sowie sämtliche Herren Mitglieder teilnahmen. Das Wasseramt teilt u. a. nach § 23 und 40 in Verbindung mit § 157 Ziffer 5, 13 und 18 des Wassergesetzes bedingungsweise Erlaubnis, bez. unter Vorbehalt des Widerrufs: Dem Fuhrwerksbesitzer Bruno Höfgen in Bretinig zum Bau einer Stauanlage (zum Schöpfen und Spülen) an der Hauswalder Bach, dem Theodor Hauptmann in Bretinig zum Bau einer Ufermauer an der Hauswalder Bach in Bretinig, dem Steinarbeiter Emil Bulling in Bischheim zum Bau einer Zugangsbrücke über die Haselbach, dem Steinarbeiter Emil Bulling in Bischheim zum Bau einer Ufermauer an der Haselbach, der Gemeinde Bischheim zum Bau einer Dorfstraßenbrücke über die Haselbach, der Gemeinde Bischheim zum Bau einer Straßenstützmauer an der Haselbach, dem Wirtschaftsbefitzer Otto Kühne in Bischheim zur Einführung der Tage- und Wirtschaftswässer in die Haselbach aus seinem Wohngebäude, dem Sattlermeister Emil Becker in Bischheim zur Einführung der Tage- und Wirtschaftswässer in die Haselbach aus seinem Wohngebäude, dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Sebler in Großröhrsdorf zur Einführung der Tage- und Wirtschaftswässer in die Große Röder aus seinem Wohnhause, zur Abführung der Abwässer aus den Wohngebäuden des Straßen-Neubaus B in Ohorn in einen in den Brettmühlteich mündenden Wassergraben, zur Vergrößerung des Brunnens auf Flurstück Nr. 200a für Ohorn und Ableitung des Wassers für eine Wasserleitung daselbst, dem Wirtschaftsbefitzer und Gemeindevorstand Max Guhr in Reichenbach zur Einführung der Abwässer aus dem Wohngebäude in den Wirth'schen Mühlgraben, dem Ernst Wilhelm Trautmann in Reichenbach zum Bau einer Ufermauer an der Pulsnitz, zur Einführung der Tage und Wirtschaftswässer aus den an dem Verbindungswege zwischen dem Sachsenweg und dem Dorfweg zu erbauenden Häusern in Pulsnitz M. S. in die Pulsnitz, zur Einführung der Tage und Wirtschaftswässer aus den Wohnhäusern an der vom Baugewerken Bergmann in Oberlichtenau zu erbauenden neuen Straße in einen in die Pulsnitz einmündenden Wasserlauf.

**Ramenz.** (Aus Gesundheitsrücksichten) hat hier Stadtrat Schäfer um seine Entlassung als Ratsmitglied nachgesucht.

(Die Entführungsgeschichte einer Baugener Dame), die seinerzeit viel Aufsehen erregte, hat nunmehr ihren Abschluß und ihre endgültige Aufklärung gefunden. Das seinerzeit aus Baugener verschwandene Mädchen ist ebenso wie ihre Freundin, nunmehr ihren Eltern wieder zugeführt worden. Eine Dresdner Zeitung weiß darüber folgendes zu berichten: Die beiden jungen Damen hatten aus Büchern und von anscheinend interessierter dritter Seite erfah-

